

Inhalt Seite

Neues zur Angiogenese –
Perspektiven
für die Nephrologie 3

Östrogene
und kardiovaskuläres Risiko 14

Leser fragen –
Experten antworten 21

Kongreß für Nephrologie 2001 22
32. Kongreß der Gesellschaft
für Nephrologie
34. Jahrestagung der Deut-
schen Arbeitsgemeinschaft
für Klinische Nephrologie
Münster, 29. 09.–02. 10. 2001

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Angiogenese und Neoangiogenese sind komplexe Vorgänge, die einer strengen Regulation durch zahlreiche Faktoren unterliegen. Welche Bedeutung diese Prozesse für den Verlauf von Nierenerkrankungen und für die kardiovaskulären Veränderungen bei chronischer Niereninsuffizienz haben, können Sie in der ausführlichen Übersicht von Frau Prof. Amann vom Pathologischen Institut der Universität Erlangen nachlesen.

Prof. Ritz und Dr. Dickow sind dem Phänomen nachgegangen, warum Frauen im Mittel 6 Jahre länger leben als Männer. Was sich alles hinter dieser weiblichen Langlebigkeit verbirgt (z. B. Östrogene), erfahren Sie in dem vorliegenden Artikel aus Heidelberg.

Münster in Westfalen war vom 29. September bis 2. Oktober Schauplatz des Kongresses für Nephrologie 2001. Einige der vielen bemerkenswerten Mitteilungen wurden von Prof. Schaefer eilfertig protokolliert und sollen in diesem Heft als kleine Nachlese zu der Münsteraner Veranstaltung wiedergegeben werden.

Ihre Redaktion

Impressum

Spektrum
der Nephrologie
Nr. 7/2001

14. Jahrgang
Erscheint achtmal jährlich

Herausgeber

Spektrum Verlag Krahn e. K.
Grietgen-Haaks-Straße 28
D-47877 Willich
Tel.: +49 (0) 21 54/95 19 45
Fax: +49 (0) 21 54/95 19 44

Produktion

InMedia Aulich & Krahn GmbH
Grietgen-Haaks-Straße 28
D-47877 Willich
Tel.: +49 (0) 21 54/95 26 00
Fax: +49 (0) 21 54/95 26 01

Sponsor

ORTHOD BIOTECH

JANSSEN-CILAG

ORTHOD BIOTECH
Division of
Janssen-Cilag GmbH
Raiffeisenstraße 8
D-41470 Neuss

Dieses Periodikum soll neben der Information auch der Kommunikation dienen. Der Verlag würde sich über Ihre Meinung, Fragen und Vorschläge freuen.

Seite 2

Wie jede Wissenschaft ist die Medizin ständigen Entwicklungen unterworfen. Forschung und klinische Erfahrung erweitern unsere Erkenntnisse, insbesondere was die medikamentöse Therapie anbelangt. Soweit in dieser Zeitschrift eine Dosierung oder eine Applikation erwähnt wird, darf der Leser zwar darauf vertrauen, daß Autor und Verlag große Sorgfalt darauf verwendet haben, daß diese Angabe dem Wissensstand bei Fertigstellung der Zeitschrift entspricht. Für Angaben über Dosierung und Applikationsform kann vom Verlag jedoch keine Gewähr übernommen werden. Jede Dosierung oder Applikation erfolgt auf eigene Gefahr des Benutzers.